



öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 25.05.2023

An
die Vorsitzende des Ausschusses für Gleichstellung
Ratsfrau Angela Hebeler

**Anfrage der SPD-Ratsfraktion
zur Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung am 06.06.2023**

Betrifft:

Anfrage der SPD-Ratsfraktion: Gewalt am Arbeitsplatz

Sehr geehrte Frau Hebeler,

Gewalt ist auch im öffentlichen Dienst ein Thema. Dabei kann die Gewalt von Kundin*innen aber auch von Kolleg*innen ausgehen. Im Bürgerbüro Kaiserswerth hat die Landeshauptstadt Düsseldorf ein Plakat mit dem Foto einer Frau und dem Titel „Gewalt stoppen! – Rat und Hilfe für Beschäftigte bei Gewalt am Arbeitsplatz“ aufgehängt. Leider wird nicht darauf hingewiesen, an wen sich Betroffene wenden können. Zudem ist im Netz ein Flyer verfügbar zum Thema „Gewalt am Arbeitsplatz im Kundenkontakt – Info für Arbeitgeber und Vorgesetzte“.

Der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt beinhaltet auch Maßnahmen, die aus Arbeitgebersicht relevant sind, inkl. der EU-weiten Definition von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz sowie Maßnahmen, die Arbeitgeber zur Unterstützung der Opfer ergreifen sollen, sowie präventive Maßnahmen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie im Namen der SPD-Ratsfraktion, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des Ausschusses für Gleichstellung am 6. Juni 2023 zu nehmen und durch die Verwaltung beantworten lassen:

- 1. Liegt die Verantwortung für die Initiative Gewalt am Arbeitsplatz stoppen in der Zuständigkeit des Amtes für Gleichstellung und Antidiskriminierung bzw. wurde das Amt mit einbezogen?**
- 2. Wie werden Beschäftigte - abgesehen vom Plakat - darüber informiert, dass sie sich zu unterschiedlichen Formen der Gewalt am Arbeitsplatz Rat suchen und an wen sie sich wenden können?**
- 3. Wird beim Thema Gewalt am Arbeitsplatz die Geschlechterperspektive und damit das besondere Schutzbedürfnis von Frauen vor sexualisierter Gewalt beachtet und wie stellt sich das dar?**

Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich in der Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bednarski

Ursula Holtmann-Schnieder